

## Zukunft braucht Infrastruktur – die StUB in der Metropolregion

Die Europäische Metropolregion Nürnberg unterstützt das Ziel, die klimafreundliche Mobilität in der Region nachhaltig zu verbessern und die Zukunftsfähigkeit unseres erfolgreichen Wirtschaftsstandorts zu stärken – mit der Stadt-Umland-Bahn (StUB).

Gemeinsam mit vielen Akteuren, von der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken bis hin zu den großen Umweltverbänden, ist die Metropolregion Nürnberg überzeugt: Die Stadt-Umland-Bahn ist eine große Chance für die gesamte Region, weit über Nürnberg, Erlangen und Herzogenaurach hinaus.

Mit der Stadt-Umland-Bahn soll die Nürnberger Straßenbahn nach Erlangen und Herzogenaurach verlängert werden. Entlang der Strecke wird die StUB im Herzen der Metropolregion Nürnberg drei Innenstädte, Universitäts- und Hochschulstandorte, bedeutende Arbeitgeber und viele wichtige Siedlungsgebiete miteinander verbinden.

Nürnberg-Erlangen ist die wichtigste regionale Pendlerstrecke in der Metropolregion. Sie ist Teil der Verkehrs- und Entwicklungsachse Nürnberg-Bamberg. Im Pegnitz- und Rednitztal sind Autobahn und Bahnlinie gebündelt, welche chronisch überbelastet sind.

Die StUB wird nicht nur eine wichtige und höchst willkommene Entlastung der Verkehrsachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Bamberg mit sich bringen. Sie wird durch ihren direkten Trassenverlauf zwischen Nürnberg und Erlangen zu einer besseren räumlichen Erschließung beitragen und darüber hinaus den Arbeitsplatzschwerpunkt Herzogenaurach endlich mit der Schiene anbinden.

Sie stärkt den metropolitanen Kernraum und das polyzentrale Stadt-Land-Gefüge der Region. Alleine im Ballungsraum leben und arbeiten mehr als 1,6 Millionen Menschen. Zentrale Einrichtungen der Metropolregion sind im Kernraum verortet: der Dürer Airport, die NürnbergMesse, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Weltmarktführer. Ist der Kernraum stark, dann profitieren auch die weiter entfernten Städte und Gemeinden davon.

Die Metropolregion Nürnberg ist wirtschaftlich ein Powerhouse. Der Wissenschaftsstandort floriert. Das regionale Innovations-Ökosystem katapultiert die Region mit insgesamt 22 Hochschulen und rund 50 Forschungseinrichtungen im EU-Ranking in die Spitzengruppe der Innovation Leader. Mittelfranken gehört zu den innovativsten TOP 7 Wissenschaftsregionen in Deutschland, sei es mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der neu gegründeten Technischen Universität Nürnberg, der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm oder renommierten Forschungsinstituten. Die StUB verbindet viele dieser Einrichtungen wie an einer Perlenschnur und stärkt so eine wichtige Achse des Innovationsökosystems in der Metropolregion.

An der Strecke liegen viele Unternehmen – vom Mittelständler über Hidden Champions bis hin zu den Erlanger Siemens-Konzernen und den Herzogenauracher Weltunternehmen Schaeffler, adidas und Puma mit global weit über 500.000 Arbeitsplätzen und weit über 100 Milliarden Euro Umsatz. Jeder dieser Akteure investiert aktuell und in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in großem Umfang in die Weiterentwicklung am Standort und damit in die weitere erfolgreiche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Metropolregion Nürnberg

Dank dieser Dynamik wollen immer mehr Menschen hier leben und arbeiten. Erlangen und Herzogenaurach haben genauso viele Einwohnerinnen und Einwohner wie Arbeitsplätze, auch Nürnberg entwickelt sich rasant. Wir sind dankbar, dass das so ist, doch das kommt nicht von ungefähr. Mit klugen Entscheidungen haben Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in der Metropolregion gemeinsam beste Voraussetzungen für diesen starken Standort geschaffen. Herausforderungen wie der Fachkräftemangel treffen auch unsere Region hart. Wir stehen im globalen Wettbewerb. Die Menschen, die hier leben und

arbeiten, wollen und müssen schnell und zuverlässig unterwegs sein: Allein nach Erlangen pendeln jeden Tag 65.000 Menschen ein. In Nürnberg sind es 135.000, in Herzogenaurach 20.000. Das geht nur, wenn die öffentliche Infrastruktur mit der Dynamik der Region Schritt hält. Der Ausbau des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln wird zur Pflicht. Denn in der Epoche des Mobilitätswandels ist die optimale Erreichbarkeit auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln mitentscheidend, ob dieses innovative Standortsystem seine Zukunfts- und Entwicklungschancen nutzen kann. Für Mitarbeiter, Gäste und Besucher mit einem urbanen wie internationalen Erfahrungshintergrund sind leistungsfähige und komfortable Mobilitätsangebote jenseits des motorisierten Individualverkehrs Mindeststandard für die eigenen Erfordernisse und Ansprüche. Für Pendler genießt der elektrifizierte Schienenverkehr trotz aller innovativer Mobilitäts- und Antriebsformen weiterhin die größte Akzeptanz, da mittlere Distanzen komfortabel, schnell und zuverlässig bewältigt werden. Die StUB ist hierfür ein zentrales Zukunftsprojekt. Sie kann als zusätzliche Pulsader die steigenden Pendlerverkehre im Großraum klimafreundlich managen.

Der Klimawandel erfordert darüber hinaus, dass unsere Mobilität klimafreundlicher wird. Der Ausbau des ÖPNV ist dafür essentiell. Das wirksame Instrument dafür ist die Stadt-Umland-Bahn. Sie ist eine weitere leistungsfähige ÖPNV-Verbindung zwischen Nürnberg und Erlangen und die lang ersehnte Anbindung der Stadt Herzogenaurach an den schienengebundenen ÖPNV. Die StUB wird eine massive Wirkung auf den öffentlichen Personennahverkehr in den drei Städten, aber auch darüber hinaus haben. Alleine in Erlangen hat die StUB nach aktuellen Berechnungen das Potential, über 9000 weitere Fahrgäste pro Werktag für den ÖPNV und damit für klimafreundliche Mobilität zu gewinnen, die bislang mit dem Auto unterwegs sind. Bis zu 47 Millionen Pkw-Kilometer werden pro Jahr durch die Straßenbahn auf den öffentlichen Nahverkehr verlagert. Das bedeutet auch eine Entlastung für den PKW-Verkehr (fahrend und Parkraum) im stark frequentierten Verdichtungsraum.

Am Erlanger Hauptbahnhof wird die StUB direkt an das S-Bahn-Netz und den Fernverkehr der DB anschließen und so auch für viele Fahrgäste aus der Metropolregion attraktiv werden, die in Herzogenaurach, Erlangen oder dem Nürnberger Norden unterwegs sind. Auch andere Infrastrukturprojekte, wie der geplante Radschnellweg zwischen Nürnberg und Erlangen, hängen unmittelbar mit der Stadt-Umland-Bahn zusammen.

Die Stadt-Umland-Bahn ist ein Infrastrukturprojekt, das seit 2017 sehr sorgfältig geplant worden ist. Der volkswirtschaftliche Nutzen des Projekts ist bestätigt: Jeder in die StUB investierte Euro bringt einen Nutzen von zwei Euro. Bund und Land haben daher angekündigt, über eine halbe Milliarde Euro an Fördergeldern in den Bau der Straßenbahn zu investieren – und damit in unsere Metropolregion.

Verkehr und Logistik ist eines unserer wirtschaftlich-technologischen Kompetenzfelder im Leitbild für Wachstum und Beschäftigung der Metropolregion. Dazu gehört die Entwicklung und der Bau von Straßenbahnfahrzeugen. Sie sorgen in der Region für Wertschöpfung und Arbeitsplätze bei Herstellern und Zulieferern.

Die StUB gilt als derzeit größtes Straßenbahn-Neubauprojekt in Deutschland. Franken steht dieses Infrastrukturprojekt mit den damit verbundenen Investitionen sehr gut zu Gesicht. Zukunft braucht Infrastruktur! Diese Chance darf sich die Metropolregion nicht entgehen lassen.

Nürnberg, 26.03.2024



**Peter Reiß**  
Ratsvorsitzender  
Oberbürgermeister Stadt Schwabach



**Johann Kalb**  
Stellv. Ratsvorsitzender  
Landrat Landkreis Bamberg



**Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst**  
Wirtschaftsvorsitzender



**Oliver Hartmann**  
Stellv. Wirtschaftsvorsitzender  
Leitung Regionalreferat Erlangen  
Siemens



**Markus Löttsch**  
Stellv. Wirtschaftsvorsitzender  
Hauptgeschäftsführer IHK Nürnberg f  
Mittelfranken



**Dr. Christa Standecker**  
Geschäftsführerin